



INFORMATION FÜR DIE PRESSE 26. Juli 2008

► Ihr/e Ansprechpartner/in:

Friederike Sobiech, presse@sommerloch-bs.de, Fon 0531 / 25 63 909, Fax 0531 / 25 63 908

13. Sommerlochfestival zieht positive Bilanz – nur Präsenz der Stadt fehlte

Burgplatzkundgebungen brachten die unterschiedlichsten Braunschweiger zusammen

Mit den Auftritten von DSDS-Siegerin Elli & Band und Emma Lanford mit Sharon Phillips und der Fresh Music Live Band ging am Samstagabend der politische Teil des 13. Sommerlochfestivals und Christopher Street Day (CSD) unter dem diesjährigen Motto „Lesben, Schwule, Sensationen“ zu Ende. Die ehrenamtlichen Organisatoren des Vereins für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE) freuten sich bei ihrer Bilanz über

- **2.000 Besucher/innen bei den knapp 40 Veranstaltungen** des vorangegangenen zweiwöchigen Festivalprogramms mit Vorträgen, Kinoabenden und Kleinkunst,
- **5.000 Gäste auf dem Burgplatz bei der Freitags-Kundgebung**, die durch den Auftritt von Nightwash, dem Comedy-Kult-Waschsalon besonders fröhlich geriet,
- **etwa 2.000 Teilnehmer/innen bei der CSD-Parade**, dem buntesten Demonstrationzug Braunschweigs,
- **und 14.000 Demonstrierende**, die bei der Abschlusskundgebung heute ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Diskussionen, Reden und musikalischen Solidaritätsbekundungen erlebten. Auch die Infostände der les.bi.schwulen Gruppen und Vereine, die sich bis zur Münzstraße zogen, freuten sich über regen Zulauf – insbesondere von interessierten Braunschweigerinnen und Braunschweigern, die außerhalb des Sommerlochfestivals selten Einblicke in die les.bi.schwule Szene nehmen. Die Gespräche auf dem „Markt der Möglichkeiten“ trugen, wie von den Veranstaltenden geplant, zum Abbau von Vorurteilen und Hemmschwellen bei.

Bei der offiziellen Abschlussparty, der Pride Night in der Meier Music Hall, erwartete das Organisatiosteam in der Nacht zum Sonntag wie im vergangenen Jahr 1.200 Gäste, die das Festival-Motto bei DJ Battle, Lasershow und Feuerspuckern in ein nicht mehr so ernstes „Lesben, Schwule, Sensationen – Manege frei!“ uminterpretieren.

Unzufrieden zeigte sich Pressesprecherin Friederike Sobiech lediglich mit der fehlenden Präsenz seitens der Stadt Braunschweig: **„Es ist aus unserer Sicht enorm wichtig, dass sich bei der Abschlusskundgebung eine Vertreterin oder ein Vertreter der Stadt blicken lässt und von der Bühne laut und deutlich verkündet, dass die Stadt Braunschweig die Anliegen der lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützt und dass Verwaltung und Rat der Stadt für die Akzeptanz und Gleichbehandlung mit-werben wollen.“** Erstmals formulierte das Sommerlochfestival-Team 2008 deshalb Forderungen nach konkreten, kommunalen Maßnahmen, unter anderem einem

Runden Tisch, und lud die Stadt zum Gespräch gemeinsam mit Axel Blumenthal aus Hannover ein. Blumenthal ist dort zuständig für die Schwulenberatung innerhalb des Gleichstellungsreferats der Stadt. In Verwaltung und Rat der Stadt Braunschweig ließ sich, so die Absage an die Organisatoren, kein passender und verfügbarer Gesprächspartner finden. Und auch das in den letzten Jahren von Bürgermeisterin Inge Kükelhahn überbrachte und vorgetragene Grußwort entfiel ersatzlos. Erstmals überhaupt in der Geschichte des Sommerlochfestivals war kein offizieller Vertreter der Stadt Braunschweig anwesend. Die frühere Schirmherrin Dr. Carola Reimann (MdB, SPD) sprach bei ihrem Grußwort dazu deutliche Worte und bekräftigte ihre dauerhafte Unterstützung der Lesben und Schwulen in der Region.

Das Sommerlochfestival integriert seit 1996 Lesben, Schwule, Trans- und Bisexuelle in der Region Braunschweig. Es **ist die einzige regelmäßige öffentliche und politisch motivierte Präsenz der Community in Süd-Ost-Niedersachsen inklusive Hannover** – denn in der Landeshauptstadt gibt es keinen CSD oder eine ähnliche Veranstaltung. Mittlerweile ist der CSD in Braunschweig zum größten CSD in Niedersachsen gewachsen. Möglich wurde dies zum einen durch die Unterstützung des Hauptsponsors Volkswagen Bank GmbH, die selbst aktiv Diversity Management – die Wertschätzung der Mitarbeiter/innen in ihren unterschiedlichsten Kulturen und Lebensentwürfen – betreibt. Und durch **etwa 2.500-3.000 ehrenamtlich und unentgeltlich geleistete Arbeitsstunden des 14-köpfigen VSE e.V.-Organisationsteams** in der zehn-montägigen Vorbereitungszeit. Am Festival-Abschlusswochenende unterstützten **weitere 50 freiwillige Helferinnen und Helfer in über 400 Arbeitsstunden** die Realisierung des 13. Sommerlochfestival | CSD-Braunschweig.

Sehr ruhige Momente erlebten alle Teilnehmenden, als am Freitagabend zweier Sommerlochfestival-Organisatorinnen gedacht wurde, die den Kampf gegen ihre Krebserkrankungen verloren:

Astrid Eickhoff hatte die Braunschweiger Bi-Szene entscheidend mitgeprägt und war auch nach ihrem Engagement von 1997 bis 2000 im Sommerlochfestival-Team rund um den CSD aktiv. Sie starb am 25.12.2007 im Alter von 40 Jahren.

Dorothea Sattler war noch bei der ersten Sommerlochfestival-Veranstaltung am 10. Juli, der Vernissage ihrer Gemeinschaftsausstellung mit Jean-Luc Tissot und Daniel Klose, präsent und führte vom Rollstuhl aus zahlreiche Gespräche mit den Besuchern. Die Kunsthistorikerin hatte sich seit 2005 ins Sommerlochfestival eingebracht, zunächst als Organisatorin, dann als ausstellende Künstlerin. Am Mittwoch, den 23. Juli 2008, starb Dorothea Sattler. Sie wurde 42 Jahre alt.

Pressemitteilung des VSE e.V. - Sommerlochfestival-Team, 25. Juli 2008

Kontakt Friederike Sobiech, Pressesprecherin des Sommerlochfestivals, presse@sommerloch-bs.de
Text und Bilder in hoher Auflösung unter www.sommerloch-bs.de/presse